



KINDER SIND
UNSERE ZUKUNFT



Konzeption

AWO Hort an der Schule St. Josef

AWO Soziale Dienste GmbH

Wittelsbacherhöhe 19

94315 Straubing

Tel.: 09421 9979-0

Fax: 09421 9979-79

www.awo-straubing.de

Liebe Eltern,

liebe Leser und Leserinnen,

unser Hort ist eine sozialpädagogische und familienergänzende Einrichtung, in der Grund- und Mittelschüler/innen der Schule St. Josef betreut werden. Es können aber auch Kinder die auf andere Schulen, wie zum Beispiel die Ursulinen Realschule, das Förderzentrum, das Hörgeschädigten Institut, usw. gehen die Einrichtung besuchen.

Für viele Kinder haben sich die Lebenssituationen geändert. Ursachen sind z. B. der Strukturwandel in Familien, die Veränderung des Erwerbssystems oder der Medienfluss.

Um diesen Veränderungen gerecht zu werden, muss nicht nur die Schule, sondern auch der Hort viele neue Herausforderungen meistern. Gemeinsam bilden wir das Dreieck Schule – Hort – Eltern.

Wir begleiten die Schüler/innen auf ihrem Lebensweg, vom Schulbeginn bis zum Ende der Grund- bzw. Mittelschulzeit. Unser Hort ermöglicht eine Betreuung nach Schulschluss, in der Mittagessen, pädagogische Projektzeit und Hausaufgabenbetreuung inbegriffen sind. Auch in den Ferien kann bei Bedarf eine Betreuung in Anspruch genommen werden. Hierbei werden die Kinder ganztags betreut und gepflegt.

Wir wollen die Kinder dabei unterstützen, sich zu selbstbewussten, eigenverantwortlichen und sozial kompetenten Persönlichkeiten zu entwickeln.

Großen Wert legen wir auf eine gute Zusammenarbeit mit Eltern, Schulen und dem sozialen Straubing.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Einrichtungsleitung

Jessica Willmerdinger



Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Einrichtungsleitung

1. Organisatorische Konzeption	3
1.1 Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	3
1.1.1 Leitbild der AWO	3
1.1.2 Geschichtlicher Hintergrund	4
1.1.3 Ausgangssituation	5
1.1.4 Räumliche Ausstattung	5
1.1.5 Personal der Einrichtung	6
1.2 Situation der Kinder und Familien im Einzugsgebiet	7
1.2.1 Standort und Lage der Einrichtung	7
1.2.2 Zielgruppe und pädagogischer Bildungsauftrag	8
1.2.3 Aufnahmeverfahren	8
1.3 Gesetzliche Grundlagen	9
2. Orientierung und Prinzipien unseres Handelns	11
2.1 Unser Menschenbild	11
2.1.1 Unser Bild vom Kind	11
2.1.2 Unser Bild von Eltern	13
3. Pädagogische Grundhaltung	14
3.1 Leitsätze der AWO	14
3.2 Gruppeneinteilung	15
3.3 Gestaltung und Begleitung von Übergängen	16
3.3.1 Eingewöhnung und Beziehungsaufbau	16
3.3.2 Interne Übergänge – Klassen- und Gruppenwechsel	16
3.3.3 Verlassen der Einrichtung – Abschiede	17

3.4	Der pädagogische Auftrag	17
3.4.1	Pädagogische Zielsetzung und Umsetzung	17
3.4.2	Grundprinzipien nach BEP und Empfehlungen der Hortarbeit	19
3.4.3	Partizipation	20
3.4.4	Inklusion	21
3.4.5	Bildungs- und Erziehungsziele nach dem BEP (Basiskompetenz, Personelle Kompetenz, Soziale Kompetenz)	22
3.4.6	Bildungsbereiche (Werteorientierung – Feste feiern, Sprachliche Bildung, Medienkompetenz, Mathematisches Denken, Naturwissenschaft, Technik und Umwelt, Kreativität, Bewegung, Gesundheit)	24
3.5	Pädagogische Schwerpunkte	25
3.5.1	Der situationsorientierte Ansatz	25
3.5.2	Tagesablauf inklusive Feriengestaltung und Freitagsaktionen	26
3.5.3	Hausaufgabenbetreuung und Lernstrategien	27
3.6	Umsetzung des Schutzauftrags	28
4.	Kooperation	28
4.1	Elternarbeit	28
4.2	Kooperationspartner	30
4.2.1	Interne Kooperationspartner	30
4.2.2	Externe Kooperationspartner	30
4.2.3	Öffentlichkeitsarbeit	31
5.	Qualitätsmanagement	31
5.1	Maßnahmen der Qualitätsentwicklung	31
5.2	Weiterentwicklung der Einrichtung	32
5.3	Fort- und Weiterbildung des Personals	32
	Schlusswort und Teamgedanken	33

1. Organisatorische Konzeption

1.1 Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1.1 Leitbild der AWO

Wir bestimmen vor unserem geschichtlichen Hintergrund als Teil der Arbeiterbewegung unser Handeln durch die Werte des freiheitlich-demokratischen Sozialismus: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Die Abteilung Kindertagesstätten der AWO Soziale Dienste GmbH ist sich ihrer zentralen Bedeutung für das Ansehen der Arbeiterwohlfahrt in der außer- und innerbetrieblichen Öffentlichkeit bewusst. Sie stellt sich der Aufgabe, die Realisierung und Durchsetzung geschäftspolitischer Zielvorgaben der AWO Soziale Dienste GmbH durch Kindertagesstätten zu gestalten. Die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben, Transparenz und klare Strukturen kennzeichnen den Geschäftsbereich. Die Kindertagesstätten fördern eine Kultur der Hilfe zur Selbsthilfe, Integration, sozialen Kompetenz, interkulturellen Kommunikation und verstehen sich als Bildungsinstitution. Die Bereitschaft zu innovativem Handeln wird ausdrücklich gefördert. Das wertschätzende Zusammenwirken aller bei den Kindertagesstätten zusammengeschlossenen beteiligten Personengruppen, Institutionen, Geschäftspartner und Prüfinstanzen prägt den Geschäftsbereich. Eine offene Kommunikationsstruktur fördert eine offensive Einstellung zur Fehlerkennung und Fehlervermeidung.

Die Verbandpolitischen Zielsetzungen der AWO werden in den unterschiedlichen Aufgabenstellungen des Geschäftsbereichs konkretisiert. Die Arbeit der Kindertagesstätten der AWO Soziale Dienste GmbH hat neben der familienergänzenden Betreuungsaufgabe auch einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Das Angebot der Kindertagesstätten der AWO Soziale Dienste GmbH richtet sich an alle Kinder und Eltern.

Fachlich kompetentes Handeln und Verlässlichkeit der Mitarbeiter/-innen bei den Kindertagesstätten zeigen sich in der Werteorientierung und Wertschätzung gegenüber der Zielgruppe, dem Verantwortungsbewusstsein und der Einsatzbereitschaft. Die persönliche Integrität unserer Mitarbeiter/-innen bestimmt den Erfolg, das Ansehen und die Glaubwürdigkeit der Arbeiterwohlfahrt in der Öffentlichkeit, sowie bei den Mitarbeitern/-innen der AWO Soziale Dienste GmbH. Die Abteilung Kindertagesstätten legt größten Wert auf die stetige fachliche Weiterentwicklung seiner hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen und bietet demgemäß regelmäßige interne und externe Qualifizierungsmaßnahmen an.

Die Abteilung Kindertagesstätten teilt sich funktional in die Bereiche Einrichtungen nach Art. 2 Abs. 1 BayKiBiG und der schulischen Nachmittagsbetreuungen. Die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen ist kooperativ, funktional und wirtschaftlich gestaltet. Regelmäßige Teamsitzungen, Abteilungsbesprechungen und Arbeitskreise unterstützen den Informationsaustausch innerhalb der Abteilung. Die kollegiale Zusammenarbeit mit den verschiedenen Geschäftsbereichen der AWO Soziale Dienste GmbH wird durch eindeutige, dokumentierte Schnittstellendefinitionen und Kompetenzabgrenzungen befördert.

Die wirtschaftliche Stabilität der Abteilung Kindertagesstätten der AWO Soziale Dienste GmbH ist eine wichtige Grundlage für die Funktion der unterschiedlichen Geschäftsbereiche, Ihre Aktivitäten finanziert die AWO aus Spenden, öffentlichen Zuwendungen und Entgelten für erbrachte Dienstleistungen.

Sie stellt sich der Kontrolle über die sachgerechte und rechtmäßige Verwendung durch externe und interne Prüfer. Eine regelmäßige Rechenschaftslegung über die Tätigkeit der AWO gegenüber der Öffentlichkeit ist selbstverständlich.

Durch ihre Tätigkeitsschwerpunkte „Erziehung, Bildung und Betreuung“ leistet die Abteilung Kindertagesstätten der AWO Sozialen Dienste GmbH einen Beitrag zur Wertebildung und -prägung in gesellschaftlichen Instanzen. Die Auswahl von Methoden und Systemen der pädagogischen Arbeit richtet sich nach den aktuellen fachlichen Möglichkeiten. Insbesondere die vorausschauende/zukunftsgerichtete Arbeitsweise dieses Geschäftsbereiches fördert die Planung und Entwicklung zeitgerechter Systeme, sozialer Dienste und Einrichtungen und somit den Fortbestand der freien Wohlfahrtspflege.

1.1.2 Geschichtlicher Hintergrund

Entstehung – AWO Hort an der Schule St. Josef

- 1978** Beginn der Hausaufgabenstube:
Eine außerschulische Betreuung von Kindern und Jugendlichen
- 1982** Eröffnung des ersten AWO Kinderhorts „Nester!“ in der Wittelsbacherhöhe 19a
- 1987** Anerkennung der Hausaufgabenstube als Hort
- 1991** Eröffnung des Horts an der Grund- und Mittelschule St. Josef
- 2010** Integration der bisherigen Schulmittagsbetreuung in die Hortstruktur
- 2012** Expansion des Horts an der Schule St. Josef:
insgesamt 70 Hortplätze



1.1.3 Ausgangssituation

Anhand der weitersteigenden Geburten- und Einwohnerzahlen in Straubing, werden immer mehr Betreuungsplätze benötigt. Hinzu kommt, dass immer mehr Eltern finanziell gezwungen sind, ihre Arbeitsstelle frühzeitig wieder aufzunehmen. Aufgrund steigender Nachfrage nach Nachmittagsbetreuungen wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus das Modellprojekt „Hort an der Schule“ initiiert. Im April 1991 wurde an der Grund- und Teilhauptschule St. Josef der erste Kinderhort an einer Schule in Straubing (und in ganz Niederbayern) unter der Trägerschaft der AWO aus diesem Modellprojekt eröffnet. Schulleitung und AWO wirkten unter Federführung des Staatsministeriums und des Instituts für Frühpädagogik (IFP) an der einjährigen Konzeptionserstellung mit. Im September 1993 wurde aufgrund des anhaltenden Bedarfs eine zweite Gruppe eröffnet. Ab dem Schuljahr 2010/11 wurde die bisherige Mittagsbetreuung an der Schule in die Hortstruktur integriert.

1.1.4 Räumliche Ausstattung

Der AWO Hort an der Schule St. Josef befindet sich in direkter Anbindung der Grund- und Mittelschule St. Josef in einem Nebenflügel des Schulgebäudes. Die Schüler/innen müssen das Gebäude nicht verlassen und können auf direkten Weg über die Schulgänge in den Hort gelangen. Im Hort befinden sich zwei große Gruppenräume, die jeweils mit einem Klassenzimmer, für die Erledigung der Hausaufgaben, verbunden sind. Auf dem Gang befindet sich eine Garderobe, an der jedes Kind seinen eigenen Platz, für Hausschuhe, Jacke, etc. hat. Im oberen Gang stehen die Schultaschenfächer, dort hat jede/r Schüler/in die Möglichkeit seine Tasche zu verstauen. Die Mädchen- und Bubentoiletten befinden ebenfalls zentral im unteren Stockwerk, dort ist auch die Personaltoilette zu finden. Das Leitungsbüro liegt im unteren Stockwerk, dort werden Eltern-, Lehrer-, Schülergespräche geführt, Anmeldungen für das neue Schuljahr vorgenommen oder die Lernzeiten der Schüler/innen vorbereitet.

Im oberen Stockwerk liegt das Klassenzimmer der Mittagsbetreuung, dieses wurde zu einem freundlichen Gruppenraum umgestaltet, in dem alle Kinder die Möglichkeit zum Spielen, Malen, oder Basteln haben.

Daneben ist gleich die Küche und der Essenssaal zu finden, hier haben ca. 36 Kinder Platz um gemeinsam zu Mittag zu essen.

In Absprache mit der Schule besteht die Möglichkeit, Aula, Sportplatz und Turnhalle mitbenutzen zu können.

Übersicht der Räume:

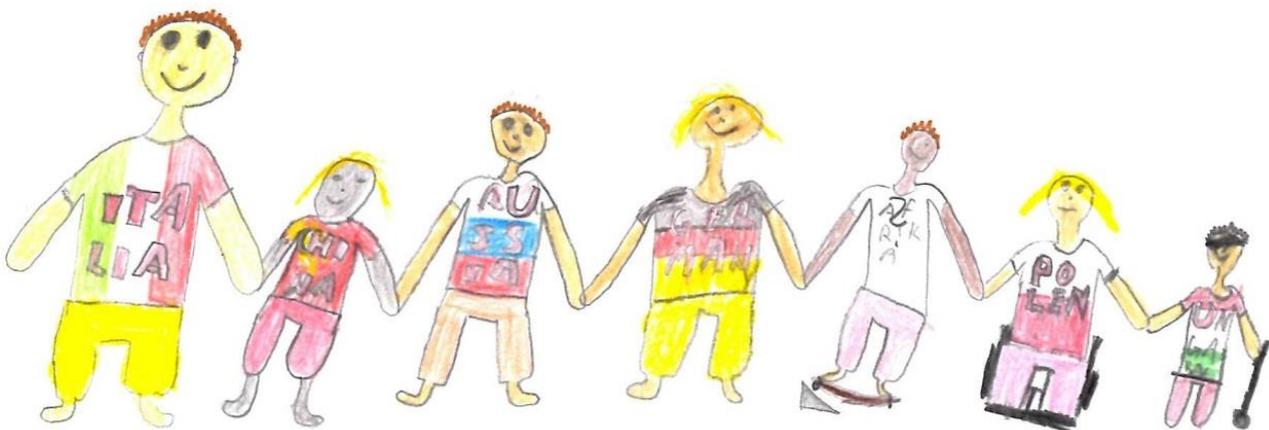
- Zwei Gruppenräume sowie zwei Hausaufgabenzimmer
- Klassenzimmer für Mittagskinder
- Leitungsbüro
- Mädchentoilette, Jungentoilette, Personaltoilette
- Garderobe und Schultaschenfächer
- Speiseraum mit Küche
- Aula, Turnhalle und Sportplatz können über die Schule mitbenutzt werden

1.1.5 Personal der Einrichtung

Die Arbeitszeiten und die Besetzung des pädagogischen Personals richten sich im Rahmen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes nach den jährlichen Buchungszeiten und den Vorgaben des Sachaufwandträgers.

Durch spezielle Fortbildungen wird das Personal in Hortpädagogik geschult und mit dem altersübergreifenden, offenen System vertraut gemacht. Eine personelle Vertretung bei Krankheit, Fortbildung, etc. ist jederzeit gewährleistet.

Im AWO Hort an der Schule St. Josef sind insgesamt drei Erzieher/innen und vier Kinderpfleger/innen tätig. Jedes Jahr wird eine Erzieherpraktikantin von einer Fachakademie aufgenommen, die das Team ganzjährig unterstützt.

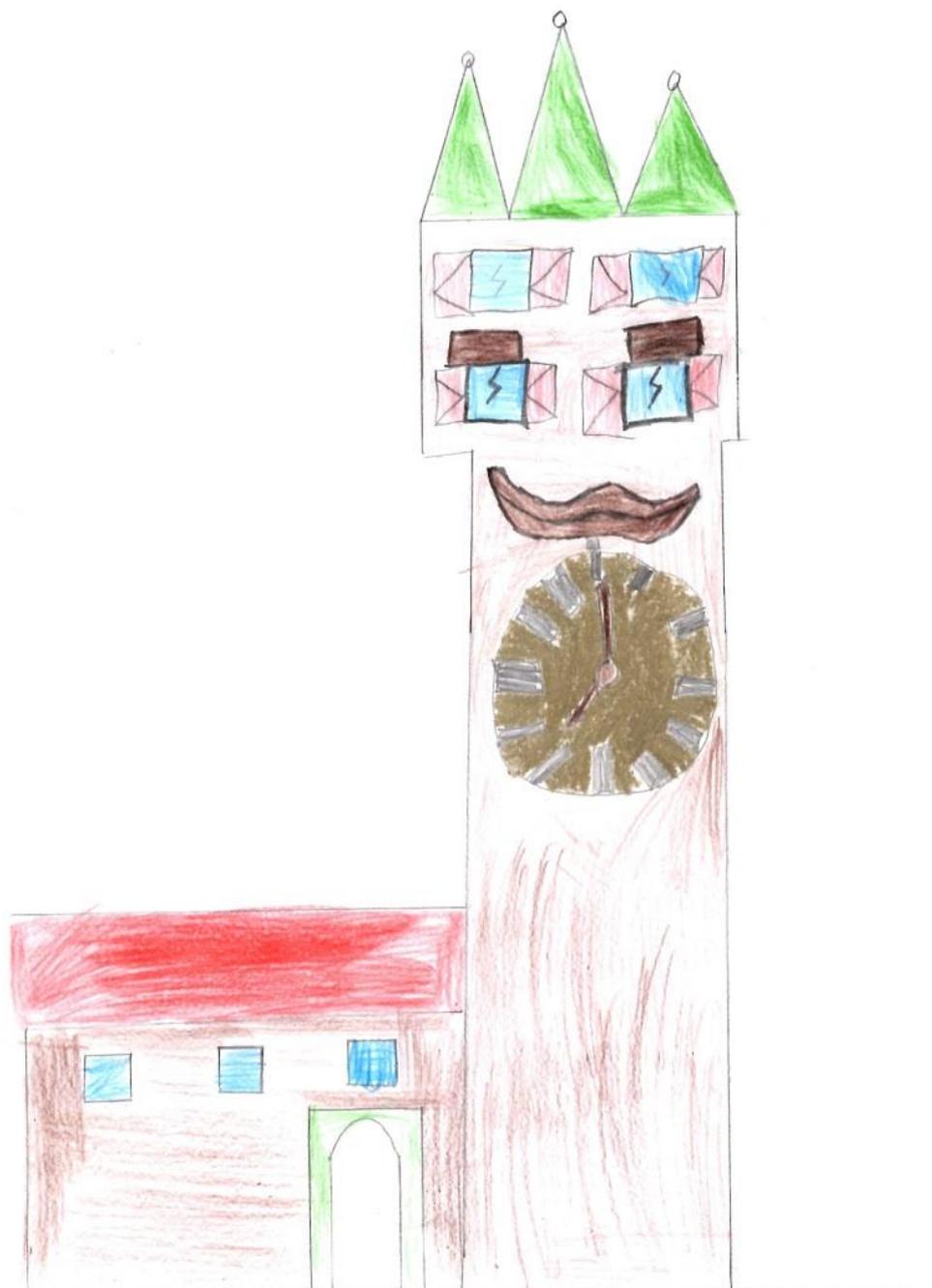


1.2 Situation der Kinder und Familien im Einzugsgebiet

1.2.1 Standort und Lage der Einrichtung

Die Einrichtung AWO Hort an der Schule St. Josef befindet sich eher im Süden von Straubing, zentrumsnah und nur ein paar Gehminuten vom Bahnhof entfernt. Diverse Bushaltestellen sind bequem von der Einrichtung aus zu erreichen. Deswegen ist der Standort der Einrichtung auch für Exkursionen besonders gut geeignet. Das Straubinger Zentrum ist ca. 10 Gehminuten entfernt und kann über fußgängerfreundliche Wege erreicht werden.

Die Kirche St. Josef grenzt unmittelbar an das Außengelände der Einrichtung an. Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss an den Hort eine Schülermesse besuchen, können direkt den Weg über den Hort Hof nutzen. Auch der Kindergarten St. Josef liegt in derselben Straße und sorgt für Erleichterung bei den Eltern, die in beiden Einrichtungen ihre Kinder untergebracht haben, weil ein langer Abholweg erspart bleibt.



1.2.2 Zielgruppe und pädagogischer Bildungsauftrag

In der Einrichtung werden bis zu 70 Schüler/innen von der 1. – 8. Jahrgangsstufe der Grund- und Mittelschule betreut. Vereinzelt besuchen auch Schüler/innen von externen Schulen den Hort. In der Mittagsbetreuung, die fest in der Hortstruktur verankert ist, werden bis zu 25 Kinder aufgenommen. Diese werden in einem Klassenzimmer, welches von der Schule bereitgestellt wird, betreut.

In erster Linie ist es das Ziel des Horts an der Schule, die Eltern zu unterstützen und die Kinder in allen Bereichen zu fördern. Berufstätige Eltern können beruhigt ihrer Arbeit nachgehen, da ihre Kinder optimal versorgt werden. Nicht nur die Hausaufgaben werden erledigt, sondern es stehen täglich ein warmes Mittagessen sowie eine kreative Freizeitgestaltung auf dem Programm. Bei vielen Schülern/innen kann so ein Ausgleich zum Alltag geschaffen werden. Die Kinder sind in der Einrichtung ab Schulschluss pädagogisch betreut, können ihre Pausen mit anderen Mitschüler/innen verbringen und werden somit sozial integriert.

Bildungsauftrag im Überblick:

- Förderung der Selbstständigkeit
- Interessen der Schüler/innen wecken und stärken, ggfs. erweitern
- Freizeitmöglichkeiten schaffen, die zu Hause nicht möglich sind
- Freundschaften aufbauen und stärken
- Normen und Werte vermitteln (Toleranz, Hilfsbereitschaft, Achtung, etc.)
- Konfliktfähigkeit fördern
- Selbstwertgefühl/-bewusstsein stärken
- und vieles mehr

1.2.3 Aufnahmeverfahren

Der AWO Hort an der Schule St. Josef nimmt Kinder aller Nationalitäten und Religionen auf. Meisten werden Schüler/innen der Grund- und Mittelschule St. Josef von der 1. bis zur 8. Jahrgangsstufe in die Einrichtung aufgenommen. In Ausnahmefällen können auch Kinder von externen Schulen den Hort besuchen. Insgesamt werden 70 Hort- und 25 Mittagsbetreuungsplätze angeboten. Die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der noch verfügbaren Plätze. Sind die Kapazitäten ausgeschöpft und keine freien Plätze mehr zur Verfügung, wird eine Warteliste angelegt. Die Auswahl wird nach gewissen Kriterien getroffen, die bereits bei der Voranmeldung erfragt werden. Wenn Elternteile alleinerziehend und berufstätig sind, wird dies vermerkt und im Aufnahmeverfahren berücksichtigt. Weitere wichtige Punkte sind:

- Befinden sich die Eltern in einer besonderen Notlage
- Sind beide Eltern Vollzeit berufstätig
- Haben die Kinder besondere Bedürfnisse

Die Leitung entscheidet über die Aufnahme!

Ein Termin zur Anmeldung soll mit der Einrichtungsleitung telefonisch oder persönlich vereinbart werden. Sollten keine freien Plätze mehr zur Verfügung stehen, wird über eine Warteliste im Nachrückverfahren aufgenommen.

Information sowie Kontaktdaten sind auf der Homepage der AWO Soziale Dienste GmbH zu finden. Weitere detailliertere Informationen werden bei Elternabenden für die Schulanfänger bekanntgegeben, dort ist die Einrichtungsleitung ebenfalls mit einer ausführlichen Power Point Präsentation vertreten und kann Fragen und persönliche Anliegen klären.

Eine Anmeldung gilt grundsätzlich das ganze Schuljahr, von 1. September bis 31. August des darauffolgenden Jahres und verlängert sich automatisch. Wenn freie Plätze vorhanden sind ist eine Aufnahme auch unter dem Schuljahr möglich. Um die Eltern bei einer Abmeldung bzw. Verlängerung zu Schuljahresende zu unterstützen, wird im April/Mai eine Elternabfrage herausgegeben. In dieser können sie verpflichtend verlängern oder kündigen.

Die Anmeldenden sind verpflichtet bei Anmeldung, Auskünfte zur Person des Kindes und zu den Eltern zu geben (vgl. §62 SGB VIII). Zu diesem Zweck wird bei der Anmeldung ein Formblatt ausgehändigt, das ausgefüllt und unterschrieben an die Leitung zurückgegeben werden muss.

Alle Angaben der Eltern werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Dazu besteht ein AWO-internes Datenschutzkonzept.

Die Kosten für den Besuch des Kinderhortes richten sich nach Buchungszeiten und werden 12 Monate im Jahr erhoben. Geschwistern wird eine Ermäßigung gewährt. In den Ferien dürfen die Kinder die vereinbarte Buchungszeit nutzen. Werden längere Buchungszeiten in den Ferien benötigt, folgt eine extra Buchung für die Ferienzeit.

1.3 Gesetzliche Grundlagen

Die pädagogische Arbeit im AWO Hort an der Schule St. Josef orientiert sich an den Grundlagen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG), dessen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) sowie an den Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) für Kinder in Tageseinrichtungen und den Empfehlungen zur pädagogischen Arbeit in Horten.

Der AWO Hort an der Schule St. Josef ist eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung. Er steht allen Kindern offen, unabhängig von ihrer individuellen physischen und psychischen Entwicklung, ihrer Konfession und Nationalität.

Die Arbeit des pädagogischen Personals basiert auf dem Konzept der Inklusion und Teilhabe, dass die Normalität der Verschiedenheit von Menschen betont, eine Ausgrenzung anhand bestimmter Merkmale ablehnt und die Beteiligung ermöglicht.

1.) BayKiBiG

Dieses Gesetz gilt für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege.

Kindertageseinrichtungen sind außerschulische Tageseinrichtungen zur regelmäßigen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Dies sind Kinderkrippen, Kindergärten, Horte und Häuser für Kinder. Mit Verabschiedung des bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes erhielt die Arbeit in den bayerischen Horten erstmals seine gesetzliche Grundlage.

2.) AVBayKiBiG

Das Kind gestaltet entsprechend seinem Entwicklungsstand seine Bildung von Anfang an aktiv mit. Das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen hat die Aufgabe, durch ein anregendes Lernumfeld und durch Lernangebote dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder anhand der Bildungs- und Erziehungsziele Basiskompetenzen entwickeln.

Leitziel der pädagogischen Bemühungen ist im Sinn der Verfassung der beziehungsfähige, wertorientierte, hilfsbereite, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann.

Das pädagogische Personal unterstützt die Kinder auf Grundlage einer inklusiven Pädagogik individuell und ganzheitlich im Hinblick auf ihr Alter und ihre Geschlechtsidentität, ihr Temperament, ihre Stärken, Begabungen und Interessen, ihr individuelles Lern- und Entwicklungstempo, ihre spezifischen Lern- und besonderen Unterstützungsbedürfnisse und ihren kulturellen Hintergrund.

3.) Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

In einer sich immer rascher ändernden Gesellschaft ist es geboten, Vorkehrungen zu treffen, dass die Qualität der pädagogischen Arbeit in den Tageseinrichtungen gesichert und weiterentwickelt wird. Dies ist das Ziel des Bildungs- und Erziehungsplans. Er knüpft an bekannte Zielvorgaben an, stellt Bekanntes in einen neuen Zusammenhang und eröffnet neue Aufgabenbereiche und Perspektiven. Er greift neue wissenschaftliche Erkenntnisse auf und berücksichtigt internationale Entwicklungen

4.) Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)

Die Bezeichnung KJHG steht für das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe, in dem fast alle wesentlichen Regelungen zum Jugendhilferecht zusammengefasst sind. Wesentliche Regelungsbereiche sind die Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz, Beratung in Trennungs- und Scheidungsangelegenheiten, Kindertageseinrichtungen und Hilfen zur Erziehung. Stark sozialpädagogisch orientierte Hilfsangebote stehen neben ordnungsrechtlichen Aufgaben

5.) Schutzauftrag gem. § 8a SGB VIII

Ziel des Schutzauftrages bei der AWO Soziale Dienste GmbH nach §8a Absatz 2 SGB VIII ist das Zusammenwirken von Kindertagesstätte und Jugendamt. Dieser Prozess ist so gestaltet, dass der Gefährdung des Kindeswohls wirksam begegnet wird.

Die AWO setzt den dort formulierten Schutzauftrag als freier Träger um. Werden den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen der AWO im Zusammenhang ihrer Dienstaussübung gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohls des Kindes bekannt, so sind Verfahrensanweisungen einzuhalten, die als Dienstanweisung festgehalten sind. Alle Mitarbeiter der AWO Straubing verpflichten sich, das aktuelle Kinderschutzkonzept in jeder Einrichtung umzusetzen.

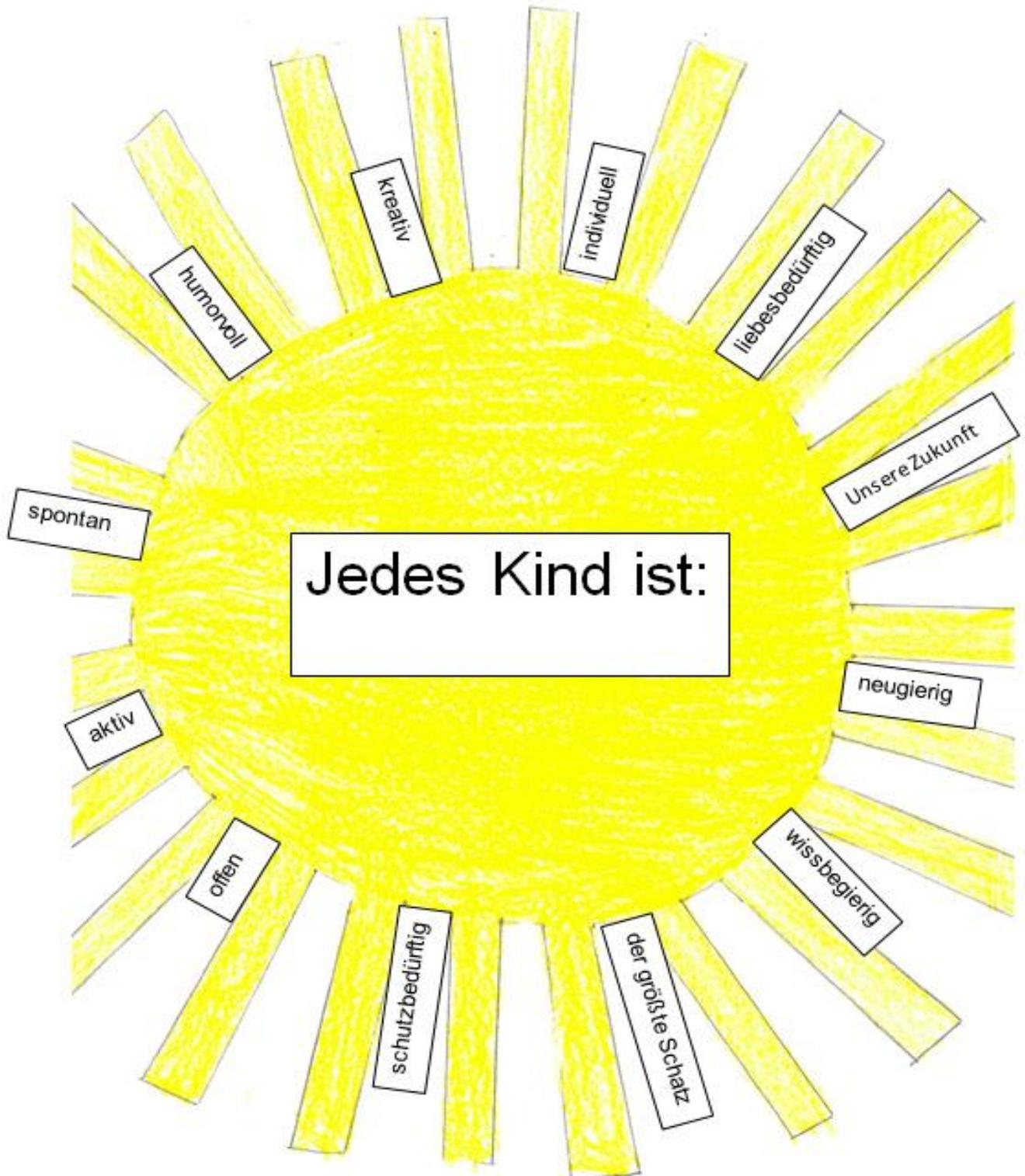
6.) Verpflichtung ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung

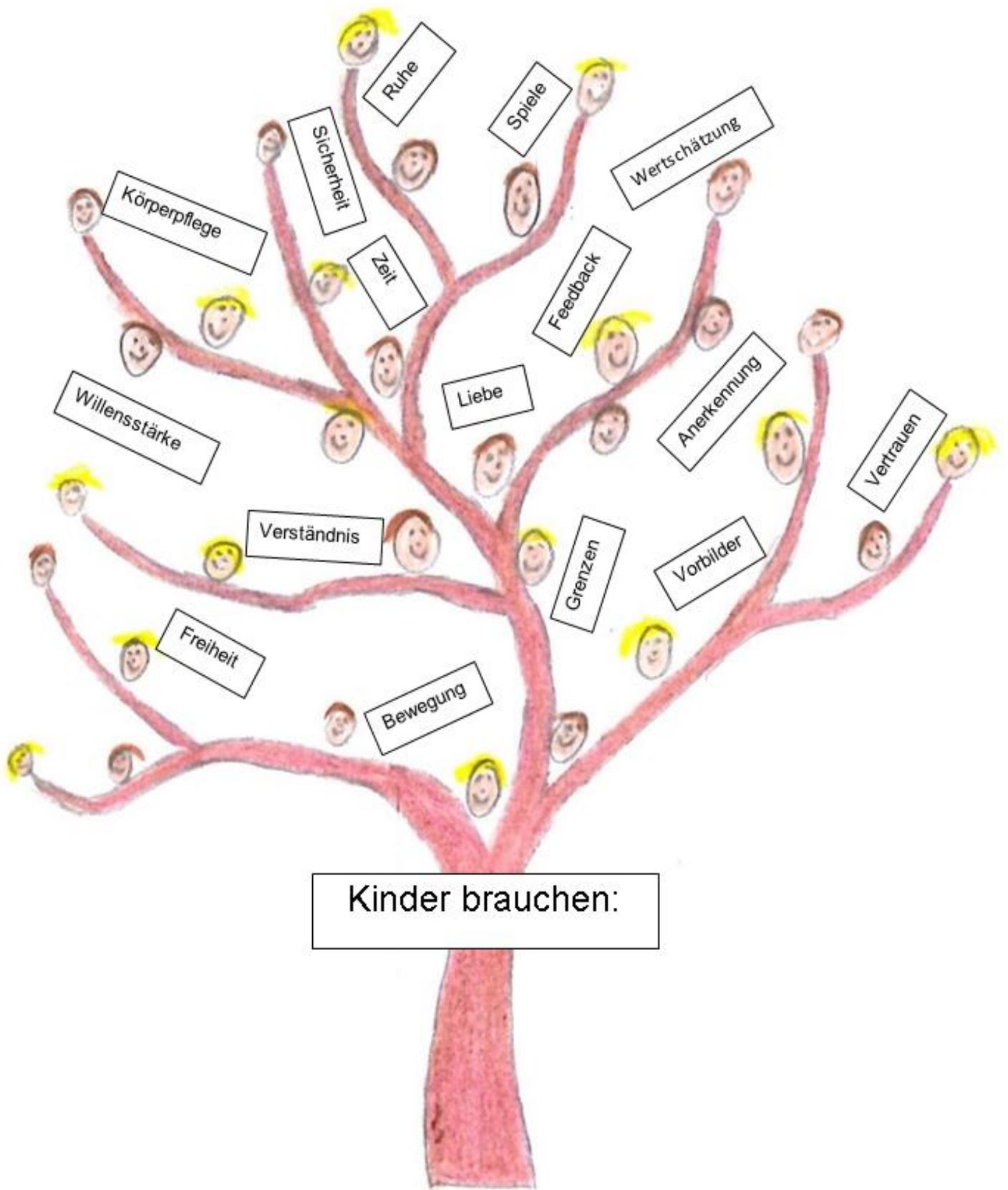
Der Träger verpflichtet sich laut § 45 (2) SGB VIII zu einer ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung. Die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen werden eingehalten.

2. Orientierung und Prinzipien unseres Handelns

2.1 Unser Menschenbild

2.1.1 Unser Bild vom Kind





2.1.2 Unser Bild von Eltern

Die Eltern zählen im AWO Hort an der Schule St. Josef als wichtigster Kooperationspartner. Durch eine vertrauens- und respektvolle Zusammenarbeit zwischen den Hortpädagogen und den Eltern soll eine angenehme Atmosphäre geschaffen werden.

Die Familie prägt die Entwicklung der Kinder, deswegen sind die Eltern in erster Linie die wichtigsten Bezugspersonen. Um die Kinder bestmöglich kennenlernen und verstehen zu können, sollte ein guter und informativer Kontakt zu den Eltern bestehen. In der Zusammenarbeit zwischen den Pädagogen und den Eltern soll eine professionelle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft entstehen, um das kindliche Wohl und die Entwicklung des Kindes zu stärken.

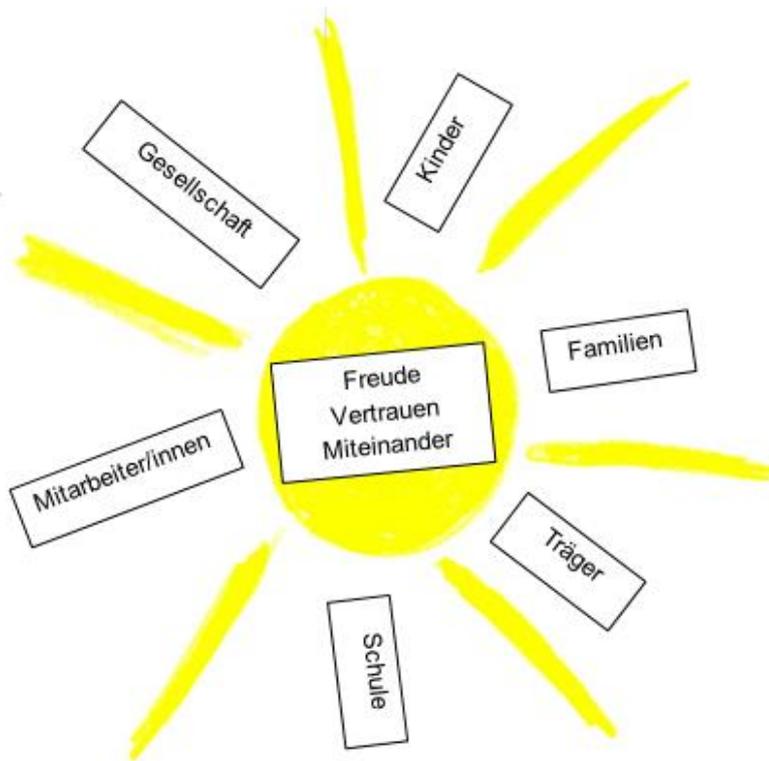
Eltern sind:



3. Pädagogische Grundhaltung

3.1 Leitsätze der AWO

Der Hort an der Schule St. Josef ist eine Einrichtung unter der Trägerschaft der AWO Soziale Dienste GmbH. Das Leitbild gibt dem Träger, der Einrichtungsleitung, sowie den Mitarbeiter/innen Aufschluss und Orientierung zum Handeln. Jeder einzelne Leitsatz wird alltäglich im Hortalltag umgesetzt.



Das Wohl der Schüler/innen steht im AWO Hort an der Schule St. Josef an oberster Stelle und hat immer höchste Priorität. Die Pädagogen der Einrichtung möchten dazu beitragen, dass sich alle Kinder bestmöglich entwickeln und entfalten.

Die Bedürfnisse und Wünsche der Eltern oder der Erziehungsberechtigten sind tagtäglich ein wichtiges Anliegen. In der Einrichtung werden Eltern unterstützt und gestärkt, um eine bestmögliche Entwicklung des Kindes gewährleisten zu können. Das Team orientiert sich hierbei an den geäußerten Bedürfnissen und Wünschen der Eltern.

Der gesamte Hort übernimmt Verantwortung, u.a. für die Gesellschaft. Durch diese Einrichtung wird der gesellschaftliche Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllt und zusätzlich werden Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen.

Das motivierte und qualifizierte Team zeichnet den AWO Hort an der Schule St. Josef aus. Die Einrichtungsleitung steht ihren Mitarbeiter/innen stets mit Wertschätzung und voller Unterstützung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zur Seite. Das gesamte Team legt sehr großen Wert auf ein „Miteinander“. Eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Träger, Pädagogen, Schule und der Familie ist sehr wichtig.

3.2 Gruppeneinteilung

Im AWO Hort an der Schule St. Josef können in zwei Gruppen bis zu 70 Kinder betreut werden. In der ersten Gruppe befinden sich die Grundschüler, die während der Hausaufgabenzeit nochmal aufgeteilt werden. An jedes Gruppenzimmer schließt noch ein extra Klassenzimmer, was diese Teilung in Kleingruppen möglich macht.

Im Grundschulbereich werden im ersten Gruppenzimmer die 1. – 2. Klasse und im angrenzenden Klassenzimmer die 3. – 4. Klasse unterstützt. In der zweiten Gruppe wird es ähnlich gehandhabt. Dort werden die Schüler/innen während der Hausaufgabenzeit ebenfalls in zwei Teilgruppen aufgeteilt. In der einen Kleingruppe befinden sich die Mittelschüler/innen der 5. – 6. Klasse und in der anderen die höheren Jahrgangsstufen.



3.3 Gestaltung und Begleitung von Übergängen

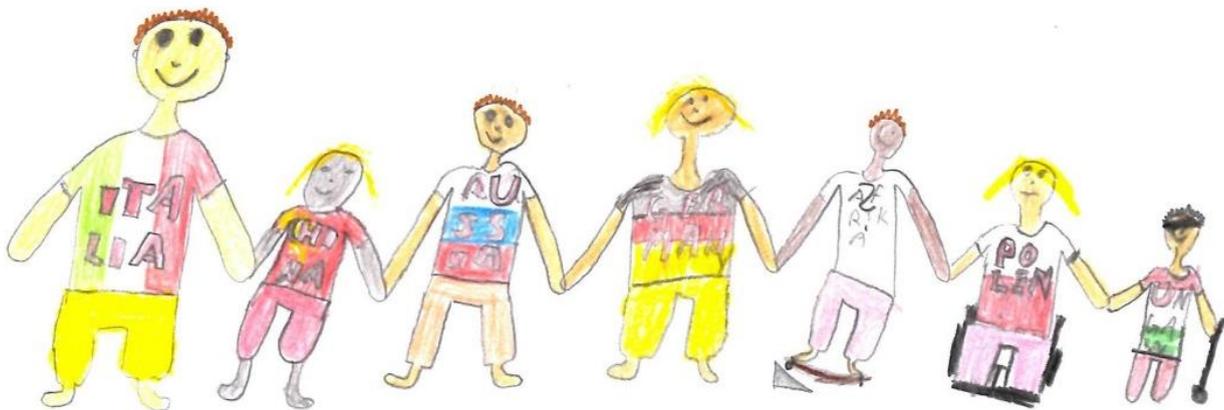
3.3.1 Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Der Wechsel vom Kindergarten in die Schule bzw. in den Hort ist für Kinder oft ein sehr großer Sprung, der mit vielen Veränderungen und Anforderungen verbunden ist. Um das Kind in dieser Phase optimal zu unterstützen, bietet die Einrichtung verschiedene Möglichkeiten an.

Bei der Anmeldung, dürfen die Eltern gerne ihre anzumeldenden Kinder mit in die Einrichtung bringen. Zum einen wird dann das Personal vorgestellt und zum anderen wird eine Hausführung angeboten. Bei der Hausführung lernt das Kind bereits die Räumlichkeiten kennen und hat die Möglichkeit während den Vertragsunterzeichnungen erste Kontakte mit anderen Schüler/innen oder dem Team zu knüpfen.

Die Einrichtungsleitung macht allen Eltern bzw. Erziehungsberechtigten das Angebot von ein bis zwei Schnuppertagen. Hier haben die Kinder die Möglichkeit von morgens bis nachmittags den Hortablauf kennenzulernen.

In den ersten beiden Schulwochen, werden die Kinder direkt nach Schulschluss vom Klassenzimmer abgeholt, damit sie sich den Weg durch das Schulgebäude bis hin zum Hort einprägen können. An den ersten Tagen werden viele Kennenlern- und Eingewöhnungsspiele stattfinden, um die neuen Schülern/innen mit dem Personal, den Räumlichkeiten und den Mitschüler/innen vertraut zu machen. Hinzukommt, dass ältere und erfahrenere Schüler/innen die neuen Kinder herumführen und in den ersten Tagen Hilfe und Unterstützung anbieten, hierbei können auch viele Tipps weitergegeben werden.



3.3.2 Interne Übergänge – Klassen und Gruppenwechsel

Wechseln die Schüler/innen von der Grundschule in die Mittelschule St. Josef, so findet im Hort ein interner Wechsel in die andere Gruppe statt. Damit dieser Übergang so einfach wie möglich geschieht, haben die Kinder am Ende vom Schuljahr die Möglichkeit, in der anderen Gruppe zu schnuppern und die Mitschüler/innen, sowie das Personal und die Abläufe kennenzulernen.

3.3.3 Verlassen der Einrichtung – Abschiede

Für Schüler/innen, die den Hort verlassen und auf eine weiterführende Schule wechseln, gibt es zum Schuljahresende einen Ausflug oder ein Abschiedsfest, bei dem gegrillt wird. In Gruppengesprächen werden die neuen Schulen von den Schüler/innen vorgestellt, Wünsche und Erwartungen, aber auch Ängste thematisiert und besprochen. An den letzten Tagen in der Einrichtung wird gemeinsam mit dem Schüler/in „gepackt“. Die Schulfächer und die Garderobe werden ausgeräumt, Hausschuhe und Sportsachen werden zusammen gepackt. Hierbei kann das Kind die Abschiedsphase noch besser verinnerlichen. Am letzten Tag verabschiedet sich jedes Teammitglied persönlich mit Handschlag vom Kind, um den Abschied ausklingen zu lassen.



3.4 Der pädagogische Auftrag

3.4.1 Pädagogische Zielsetzung und Umsetzung

Am wichtigsten ist es die Kinder dort abzuholen, wo sie in ihrer Entwicklung stehen. Sie müssen gefördert sowie gefordert werden, um ihre Fähigkeiten zu stärken. Die Persönlichkeit eines jeden Kindes muss beachtet werden, denn jedes Kind ist ein Individuum. Folgende Ziele sind im AWO Hort an der Schule St. Josef von besonderer Bedeutung:

- **Die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern.**

Durch unterschiedliche Abläufe im Hort wird der/die Schüler/in zu Selbstständigkeit herangezogen. Die Kinder müssen täglich ihre Lern- und Schulsachen vollständig mit in die Einrichtung nehmen, damit die Hausaufgaben- und Lernzeit ausgiebig genutzt werden kann. Der gesamte Tagesablauf im Hort benötigt eine gewisse Selbstständigkeit, z. B. Einhaltung der Essens-, Frei- und Hausaufgabenzeit. Am Schuljahresanfang werden die Schüler/innen noch unterstützt, aber nach und nach sollen die Kinder selbstständig daran denken.

- **Die Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder stärken.**

Der AWO Hort an der Schule St. Josef ist eine große Gemeinschaft. In vielen Situationen können sich die Schüler/innen einfügen und dazu beisteuern. In den Gruppen sind jeweils mehrere Jahrgangsstufen vertreten, somit wird in der Freizeit, bei Spielen oder Projekten die Gemeinschaftsfähigkeit gefördert. Auch bei den Hausaufgaben ist dies der Fall. Oftmals gibt ein älteres Kind einem jüngeren Hilfestellung, sei es durch Vorlesen lassen oder Erklärungen zu einzelnen Aufgaben geben. Vor allem Fußball ist ein Mannschaftssport. Jeden Freitag, wird von einem ehemaligen Bundesligaspieler, ein kostenloses Fußballtraining in der Turnhalle der Schule angeboten.

- **Die Interessen der Kinder zu wecken, zu stärken und zu erweitern.**

In wöchentlichen Kinderbesprechungen, werden die Interessen der Kinder gesammelt und gemeinsam im Team zu Projekten und Angeboten umfunktioniert. Durch die Vielzahl der Schüler/innen im Hort, können sich jedes Mal viele Kinder für neue Sachen interessieren und begeistern. Neue, aktuelle und spannende Ideen der Kinder greifen die Mitarbeiterinnen des Horts in wöchentlichen Teamsitzungen auf. Gemeinsam im Team werden dann Ausflüge und Projekte geplant. Durch die attraktive Vorbereitung und Umsetzung von Angeboten und Projekten, kann das Interesse der einzelnen Kinder noch gestärkt werden.

- **Die Kinder für Freizeitmöglichkeiten im Sozialraum zu sensibilisieren.**

Der AWO Hort an der Schule St. Josef befindet sich in einer sehr zentralen Lage in der Stadt Straubing. Bahnhof, Stadtplatz, Freibad sowie diverse Museen und Freizeitmöglichkeiten befinden sich in unmittelbarer Nähe. An Freitagen oder in der Ferienzeit werden häufig Ausflüge geplant. Es werden Spielplätze der Umgebung besucht, an Stadtplatz- oder Museumsführungen teilgenommen. Die Einrichtung liegt auch für das Busnetz der Stadt Straubing in einer hervorragenden Lage, so können die Schüler/innen auch damit vertraut gemacht werden.

- **Freundschaftsbeziehungen zu ermöglichen und zu stärken.**

Der AWO Hort an der Schule St. Josef betreut 70 Hortkinder und 25 Mittagskinder. Vor allem am Schuljahresanfang ermöglicht die Einrichtung den Kindern mit ausgedehnten Freizeit- und Spielphasen neue Freundschaften zu knüpfen. Im Hort besteht auch die Möglichkeit Kinder aus externen Schulen aufzunehmen, hier können die Schüler/innen sogar schulunabhängig Freundschaften schließen. Im Laufe des Schuljahres haben alle Kinder genügend Zeit und Raum, diese Freundschaften zu vertiefen bzw. auszubauen.

- **Normen und Werte wie Hilfsbereitschaft, Toleranz, Respekt und Achtung zu vermitteln.**

In der Einrichtung herrscht ein gemeinsames Miteinander. Unabhängig von Religion, Herkunft oder finanziellem Status wird jedes Kind gleich behandelt. Die Pädagogen vor Ort legen hohen Wert auf Toleranz, Respekt und Achtung. Beim täglichen Mittagessen wird auf die unterschiedlichen Religionen der Kinder geachtet, so dass kein Kind auf eine warme Mahlzeit verzichten muss. Schüler/innen die auf Hilfe angewiesen sind, wissen dass sie ältere und erfahrenere Kinder um Unterstützung bitten können.

- **Die Konfliktfähigkeit der Kinder zu fördern.**

Konflikte können immer und überall entstehen. Im Hort werden alle Schüler/innen über Verhaltensregeln aufgeklärt, jeder muss sich daran halten. Die Kinder wissen genau, dass sie sich im Fall von Ungerechtigkeit an die Pädagogen in der Einrichtung wenden können. Ansonsten werden die Kinder zu einer gewalt- und aggressionslosen Konfliktlösung hingeführt. Bei Spielen oder sportlichen Betätigungen haben die Kinder die Chance den richtigen Umgang mit Streit und Auseinandersetzungen zu lernen.

- **Das Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken.**

Wie bereits erwähnt, werden in wöchentlichen Kinderbesprechungen Interessen und Vorschläge gesammelt. In diversen Angeboten, können die Schüler/innen ihr Selbstwertgefühl aufbauen, mit dem Wissen etwas Großartiges geschafft zu haben. Für die Lern- und Hausaufgabenzeit entwickeln die Pädagogen Lernstrategien, um bestmöglich individuell auf jedes Kind eingehen zu können. Der schulische Verbesserungsprozess, Lob von dem/der Lehrer/in, richtige Hausaufgaben oder bessere Noten, tragen bei allen Schüler/innen zu einer Steigerung des Selbstbewusstseins bei.

- **Einen Zugang zu eigenen Bedürfnissen, Stärken und Fähigkeiten zu ermöglichen.**

Durch den doch sehr freien Hortalltag können die Schüler/innen ihren eigenen Bedürfnissen gerecht werden und diesen nachgehen. Sie können selbst entscheiden, ob sie Ruhe und Entspannung vor der Hausaufgabe benötigen oder doch lieber draußen im Hof sportlicher Betätigung nachgehen. Angebote und Projekte werden im Hort auf freiwilliger Basis angeboten, die Schüler/innen können sich hier frei nach ihren Stärken und Fähigkeiten richten.

3.4.2 Grundprinzipien nach dem BEP und Empfehlungen der Hortarbeit

Durch Beobachtungen in der Einrichtung AWO Hort an der Schule St. Josef und durch die Projektarbeit als methodische Grundlage, werden folgende Prinzipien nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan erfüllt:

- **Bild vom Kind**

Augenmerk auf Selbsttätigkeit und Selbstbestimmung der Kinder
Individualität jedes einzelnen Kindes
Rechte der Kinder
Mitsprache und Mitgestaltung der Kinder

- **Verständnis von Bildung**

Bildung gestaltet sich als sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen
Kulturelle Einbeziehung
Erwerb von Kompetenzen – Werthaltungen und Wissen an vielen Bildungsorten

- **Leitziele von Bildung**

- Kinder sollen ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln
 - Stärken und Schwächen kennenlernen
 - Stärkung der sozialen Mitverantwortung des Kindes
 - Kennenlernen von verschiedenen Lernmethoden
 - Stärkung des kompetenten Umgangs mit Veränderungen und Belastungen

- **Lernen im Kindesalter**

- Angenehme Atmosphäre für die Kinder schaffen, um aktiv zu lernen und sich zu entwickeln
 - Attraktive Projekte anbieten, damit das Kind mit all seinen Sinnen, Emotionen, geistigen Fähigkeiten, Ausdrucksformen lernen kann
 - Alle Kinder lernen am Modell, haben das Personal und andere Mitschüler/innen als Vorbild

- **Verhältnis von Spielen und Lernen**

- Sich die Kinder durch das Spiel mit der Umwelt auseinander setzen zu lassen
 - Freiraum für kooperatives, eigenaktives und ganzheitliches Lernen schaffen
 - Das Spiel des Kindes auf Alter, Entwicklungsstand, Interessen und Bedürfnissen abstimmen

- **Individuelle Unterschiede und soziokulturelle Vielfalt**

- Geschlecht, Herkunft, Kultur, Religion, Entwicklungstempo der Kinder werden anerkannt und aufmerksam differenziert
 - Soziale Integration, individuelle Begleitung und kulturelle Offenheit sind selbstverständlich

- **Prinzip der Entwicklungsangemessenheit**

- Bildungsangebote auf die soziale, kognitive, emotionale und körperliche Entwicklung der Kinder anpassen

- **Demokratieprinzip**

- Basiert auf einer Kultur der Begegnung, Partnerschaft und Kooperation
 - Soll sozial und kooperativ stattfinden, dann entsteht Wohlbefinden und Engagiertheit aller Beteiligten

3.4.3 Partizipation

Die Schüler/innen im AWO Hort an der Schule St. Josef haben ein Recht auf Mitbestimmung und Mitwirkung. Dadurch lernen sie Mitverantwortung für sich selbst, für andere und für die Hortgemeinschaft zu übernehmen.

Partizipation ist ein bedeutender Bestandteil der prospektiven Bildungs- und Erziehungsarbeit. Die Teammitglieder der Einrichtung St. Josef reflektieren und beobachten ihr eigenes Handeln und überlegen in gemeinsamen Teamsitzungen, wann und wo die Schüler/innen sich aktiv miteinbringen und mitbestimmen können. Bei regelmäßigen Absprachen entscheiden die Pädagogen, worüber die Kinder ihrem Alter und Fähigkeiten entsprechend, auf jeden Fall mitentscheiden sollen und wo Grenzen gesetzt sind.

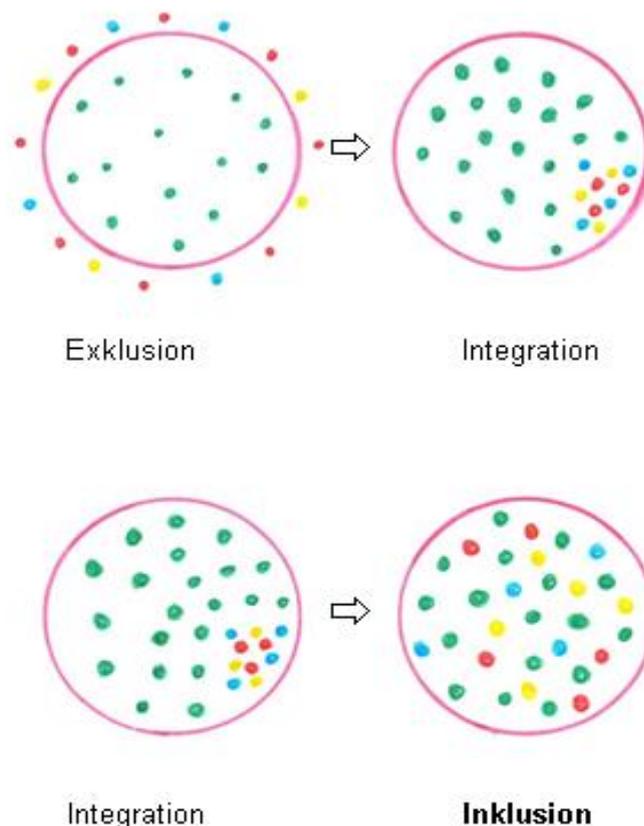
In den Kinderbesprechungen wird für ein gesamtes Schuljahr ein Gruppensprecher gewählt, dieser soll sich für die Gruppe einsetzen und sie vor den Pädagogen vertreten. Einmal wöchentlich findet eine Besprechung statt, die Schüler/innen in der Einrichtung wissen genau, wo sie sich versammeln sollen. Hier können die Kinder Probleme, Vorschläge oder neue Ideen vorbringen und gemeinsam darüber diskutieren. Dies wird von den Teammitgliedern aufgenommen und in gemeinsamen Besprechungen debattiert. Das Team ist stets sehr bemüht die Vorschläge bestmöglich umzusetzen.

Mitspracherecht und Beteiligung im AWO Hort an der Schule St. Josef:

- Freizeit und Pausen
- Regeln ansprechen, ggf. ändern
- Gruppensprecher wählen
- Mitwirkung beim Tagesablauf
- Mitgestaltung der Hausaufgabenzeit
- Ausstattung der Einrichtung
- Neuanschaffungen von Spielen
- Auswahl der Angebote und Projekte
- Kinderbefragungen
- Einbringung bzw. Beteiligung an Projekten

Die Mitsprachemöglichkeiten passieren auf unterschiedliche Art und Weise, um mit allen Beteiligten zu einer Entscheidung zu kommen: Abstimmung per Handzeichen, Punkte vergeben, geheime Wahlen, usw.

3.4.4 Inklusion



Definition:

Inklusion ist eine tolle Idee und zusätzlich ein Menschenrecht, dass nicht untergeordnet, sondern mit höchster Priorität behandelt werden sollte. Inklusion heißt, kein Mensch soll ausgeschlossen, ausgegrenzt oder in eine Randposition gedrängt werden. Inklusion ist als Menschenrecht unmittelbar mit gewissen Ansprüchen auf Freiheit, Gleichheit und Solidarität gekoppelt. Inklusion gilt als eigenständiges Recht, aber auch als ein sehr ausschlaggebendes Prinzip.

Inklusion statt Integration im AWO Hort an der Schule St. Josef.

Die Einrichtung der AWO ist ein inklusiver Hort, das heißt, dass in der Regel alle Kinder aufgenommen werden können. Das pädagogische Konzept schafft den Schüler/innen Freiräume zur eigenen Entfaltung, ergänzt durch angeleitete Projekte und Angebote, die auf individuelle Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes eingehen. Das pädagogische Team der Einrichtung stellt sich durch Schulungen und Fortbildungen auf den aktuellen Bedarf ein.

3.4.5 Bildungs- und Erziehungsziele nach dem BEP

Ein großes Anliegen der Hortarbeit ist es das anvertraute Kind in seiner Entwicklung voll und ganz zu unterstützen. Die Fachkräfte im Hort geben dem Kind die Möglichkeit die eigene Welt selbst aktiv zu gestalten und sich die dazu erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.

o Personelle Kompetenz

Durch ein vielseitiges Projektangebot im Hort, können die Schüler/innen ihre Stärken und Schwächen testen, neue Interessen entdecken und eine realistische Selbsteinschätzung entwickeln.

- Selbstwert, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen aufbauen
- Neugier und Aufnahmebereitschaft wecken
- Kreativität und Phantasie auslösen
- Frustrationstoleranz erwerben
- Bewusstsein für Gesundheit, Körper und Ernährung entwickeln

o Soziale Kompetenz

Die Schüler/innen werden im Hort an Entscheidungen beteiligt. Gemeinsam lernen sie Interessen zu vertreten, gemeinsame Entscheidungen zu treffen und Kompromisse zu schließen. Der Hort achtet auf die Vermittlung von gewissen Werten wie:

- Hilfsbereitschaft
- Rücksichtnahme
- Toleranz
- Gegenseitige Akzeptanz
- Unvoreingenommenheit

Die Einrichtung fördert den Kontakt zu gleichaltrigen Schüler/innen, aber auch zu Kindern anderer Altersgruppen. Die Kinder erhalten die Chance sich Freiräume innerhalb der Schule, im Hort oder Außenbereich zu schaffen und zu gestalten, um sich mit Mitschüler/innen

auseinandersetzen zu können. Im AWO Hort an der Schule St. Josef herrscht ein gewaltfreier Umgang, gesellschaftliche Normen und Grenzen erarbeitet das Personal umfassend mit den Kindern. Die Kinder lernen anderen zuzuhören, sich auszudrücken, ihre Meinung zu äußern und zu vertreten, aber auch die Konsequenzen dafür zu tragen. Folgendes können die pädagogischen Fachkräfte dadurch erreichen:

- Aufnahme von Kindern mit Handicap
- Aufnahme verschiedener Nationalitäten
- Partizipation
- Alters- und Geschlechter gemischte Gruppen

○ **Resilienz**

Resilienz ist die Grundlage für eine positive Entwicklung, Gesundheit, Zufriedenheit und hohe Lebensqualität und der erfahrene Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen. Im AWO Hort an der Schule St. Josef wird Resilienz in folgenden Punkten umgesetzt:

- Eindeutige und mit den Kindern gemeinsam erarbeitete Regeln
- Berücksichtigung des individuellen Entwicklungsstandes
- Genügend Freiraum für individuelle Lehr- und Lernprozesse
- Berücksichtigung der Stärken sowie Schwächen

○ **Wissenskompetenz**

Die Schüler/innen im AWO Hort erforschen tagtäglich ihre Lebenswelt mit allen Sinnen und versuchen sie zu begreifen. Das pädagogische Fachpersonal sieht ihre Aufgabe darin, die Kinder in ihrer Neugierde zu unterstützen und mit vielseitigen und spannenden Projekten zu begleiten, sowie Spielräume zum Experimentieren und Lernen zu schaffen. Das kindliche Spiel hat besondere Bedeutung, denn gerade im Spiel lernen die Kinder Vergangenes zu verarbeiten, zu rekonstruieren, sich zu entspannen und neue Impulse zu entwickeln.

Dies setzt das Team in folgenden Punkten um:

- Projekte und Angebote
- Partizipation
- Kurse in Vereinen (kostenloses Fußballtraining)
- Kreative Angebote
- Verschiedene Lösungswege bei den Hausaufgaben
- Wissenserweiternde Spielmaterialien
- Dem Wissensstand entsprechende Angebote gestalten

○ **Sprachkompetenz**

Die Grundlage der mündlichen, sowie schriftlichen Kommunikation ist die Sprache. Je differenzierter sich die Schüler/innen ausdrücken, umso besser sind die Voraussetzungen für eine positive persönliche Entwicklung, für soziale Interaktionen und die Entwicklung von kognitiven Fähigkeiten. Die Sprachkompetenz, wird im wie folgt gefördert:

- Gute sprachliche Vorbilder (Fachpersonal)
- Anschaffung und Bereitstellung von Literatur
- Kompetente und sorgfältige Hausaufgabenbetreuung
- Gruppenbesprechungen

o **Kreative Kompetenz**

Im AWO Hort an der Schule St. Josef steht für die kreative Bildung ein vielfältiges Angebot bereit. Bau- und Konstruktionsmaterial, Mal- und Bastelmaterial, Naturmaterialien sind immer vorhanden und können jederzeit von den Schüler/innen eigenständig genutzt werden. Die kreative Kompetenz wird auch in Projekten und Angeboten gefördert, welche vom pädagogischen Fachpersonal attraktiv und spannend vorbereitet und umgesetzt wird.

o **Lernmethodische Kompetenz**

Der AWO Hort an der Schule St. Josef will den Schüler/innen das effektive Lernen vermitteln, Motivation fördern, Durchhaltevermögen ausbauen und damit den Lernerfolg stärken und die Eigenmotivation verbessern. Die lernmethodische Kompetenz wird im Hort wie folgt gestärkt:

- Angenehme Lernatmosphäre in den Klassenzimmern während der Hausaufgabenzeit.
- Zweckmäßig gestalteten Arbeitsbereich während der Lern- und Hausaufgabenzeit.
- Arbeitspensum der Schüler/innen sinnvoll aufteilen
- Einsatz von hilfreichen Lerntechniken und Hilfsmittel
- Abwechslungsreicher Alltag, in dem Arbeits-, Bewegungs- und Ruhephasen eingeplant sind, um optimale Lernausgangssituation zu schaffen
- Motivation der Kinder
- Motorische Lernkompetenz

o **Lernmethodische Kompetenz**

Nach einem vollen Unterrichtsvormittag brauchen die Schüler/innen Bewegung, damit frischer Sauerstoff zum Gehirn gelangt und der Blutkreislauf wieder in Schwung kommt. Somit können sich die Kinder mit neuer und frischer Energie neuen Herausforderungen stellen.

Dies wird im AWO Hort an der Schule wie folgt umgesetzt:

- Bewegungspause vor der Hausaufgaben- und Lernzeit
- Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen
- Trinkpausen nach ca. 45 Minuten der Hausaufgabenzeit
- Gute Belüftung in den Klassenzimmern
- Fußballtraining

3.4.6 Bildungsbereiche

Der AWO Hort an der Schule St. Josef sieht es als seine Aufgabe an, den Schüler/innen neben emotionalen, sozialen und ethischen Normen und Werten auch verschiedene Grundfähigkeiten zu vermitteln. Damit könnten sie sich zu lebensbejahenden, mündigen Menschen entfalten. Die bereits aufgeführten Bildungs- und Erziehungsziele können nur im Zusammenhang gesehen werden, da sie sich überschneiden und ergänzen.

Der AWO Hort an der Schule St. Josef setzt ein besonderes Augenmerk auf folgende Bildungsbereiche:

o **Feste Feiern**

Im Hort wird viel gefeiert, darunter fallen Geburtstage aller Schüler/innen, Weihnachts-, Nikolaus- und Sommerfeste uvm. Jedes Jahr liegt der Fokus auf anderen Festen und Feiern, dies wird unter Einbindung der Schüler/innen festgelegt. Die Kinder können selbst entscheiden, ob sie ihren Geburtstag feiern und was sie dazu mitbringen wollen. Hierbei ist es wichtig, die Erfahrungsbereiche der Kinder zu erweitern und zu vertiefen.

o **Bewegung und Motorik**

Der AWO Hort an der Schule legt großen Wert auf Bewegung. Die Tagesabläufe sind so geplant, dass die Schüler/innen genügend Zeit zum Austoben und Bewegen haben. Vor der Hausaufgabenzeit findet für alle Kinder eine ausgiebige Mittagspause statt, in der sie selbstständig ihre Bewegung festlegen können. Der Hort stellt den Kindern genügend Freiraum auf dem Außengelände zur Verfügung und auch die Sportausrüstung bzw. das pädagogische Material ist ausreichend vorhanden. Am Freitag findet regelmäßig ein kostenloses Fußballtraining statt, in dem die Kinder sportlich aktiv mitwirken können. Die Turnhalle oder der Sportplatz der Schule kann hier von den Hortkindern mitbenutzt werden.

o **Hausaufgaben-/Lernbetreuung**

Montag bis Donnerstag findet im AWO Hort von 14:00 – 15:30 Uhr eine Hausaufgaben- und Lernbetreuung statt. Hier sind die Schüler/innen in Kleingruppen nach Klasse und Alter aufgeteilt. Die Kinder werden von pädagogischen Fachkräften betreut, in der Regel befindet sich in einem Klassenzimmer ein/e Erzieher/in und ein/e Kinderpfleger/in. Die Pädagoginnen haben regelmäßige Gespräche mit den Klassenleitungen der Schüler/innen, so kann immer der aktuelle Lernstand eruiert werden. Die Lehrer/innen der Schule St. Josef sind sehr gewillt und motiviert was die Zusammenarbeit mit dem Hort Team betrifft.

3.5 Pädagogische Schwerpunkte

3.5.1 Der Situationsorientierte Ansatz

Die Arbeit im AWO Hort an der Schule St. Josef ist an den Situationsorientierten Ansatz angelehnt.

Die Arbeit im Hort nach dem Situationsorientierten Ansatz orientiert sich am Ist-Stand der Schüler/innen. Das heißt, dass die Kinder dort gefördert werden, wo sie unmittelbar Unterstützung und Hilfestellung brauchen oder worin ihre Stärken liegen. Projekte und Angebote beziehen sich auf die Bedürfnisse der Schüler/innen. Diese Themen werden vom Personal aufgegriffen und es folgt eine entsprechende Reaktion. Außerhalb der Hausaufgabenzeit, können die Schüler/innen frei entscheiden, an welchen Angeboten und Projekten sie teilnehmen können. Durch die Angebote und Projekte werden aktiv die spezifischen Kenntnisse und Fertigkeiten bei den Kindern gefördert. Zusätzlich werden Handlungsfähigkeit sowie Selbstbewusstsein gestärkt.

Alle Kinder lernen durch die offene Kommunikation den Alltag im Hort mitzubestimmen und sich an Aktivitäten und Entscheidungen zu beteiligen. Ihr Selbstwertgefühl wird durch das Vertrauen der Pädagogen entwickelt und gefördert.

Im AWO Hort an der Schule St. Josef findet ganzjährig das Projekt „In 80 Tagen um die Welt“ statt. In diesem Projekt durchlaufen die Schüler/innen viele Angebote, die auf sämtliche Bereiche abgestimmt sind. Jedes Land wird durchreist, auf der Weltkarte farblich markiert und Besonderheiten des Landes kennengelernt. Die Interessen der Kinder werden hier stark berücksichtigt und mit aufgenommen, die Pädagogen stimmen anschließend die Angebote darauf ab und bereiten sie vor. Nachdem die Interessen und Wünsche aller Kinder miteinbezogen wurden, wird das Angebot dann für die Interessenten durchgeführt.

3.5.2 Tagesablauf inklusive Feriengestaltung und Freitagsaktionen

- **Nach Unterrichtsende**
Die Schüler/innen verlassen das Klassenzimmer und suchen über das Schulgebäude die Räumlichkeiten des Hortes auf. Die 1. Klasse hat bereits um 11:05 Uhr Schulschluss, die 2. Klasse überwiegend um 12:00 Uhr und die 3. Klasse häufig um 12:45 Uhr.
- **Gemeinsames Mittagessen**
Die Schüler/innen werden in insgesamt drei Essensgruppen eingeteilt. Start der Essensgruppen um 11:05 Uhr, 12:00 Uhr und um 12:45 Uhr. Hier orientiert sich das Personal an den Schulzeiten der Kinder.
- **Pädagogische Freizeit und Mittagspause**
Alle Schüler/innen haben bis 14:00 Uhr die Möglichkeit ihre Mittagspause zu nutzen. Sie dürfen selbst entscheiden, ob sie bei Projekten, Entspannung oder sportlichen Aktivitäten teilnehmen wollen.
- **Hausaufgaben- und Lernzeit**
Für alle Schüler/innen beginnt um 14:00 Uhr in Kleingruppen die Hausaufgabenzeit. Jedes Kind hat seinen festen Platz, an dem es arbeiten und lernen kann. Die Schüler/innen und Pädagogen orientieren sich am Hausaufgabenheft, hier wird für alle Beteiligten sichtbar, welche Hausaufgaben oder Lernsachen zu erledigen sind. Die Eltern und Lehrer/innen können ebenfalls sehen, was bereits gelernt und erledigt wurde, da dies immer von den Pädagogen vermerkt wird.
- **Pädagogische Frei-, Projekt- und Abholzeit**
Nach der anstrengenden Hausaufgaben- und Lernphase wird erneut eine pädagogische Freizeit angeboten. Hier haben die Kinder noch einmal die Möglichkeit frei nach Interessen und Bedürfnissen zu entscheiden. Ab ca. 16:30 Uhr beginnt im AWO Hort die Abholzeit, viele Eltern suchen die Einrichtung auf, um ihre Kinder abzuholen.
- **Freitage**
An Freitagen findet keine Hausaufgabenzeit statt. Die Schüler/innen suchen, wie gewohnt nach Schulschluss die Einrichtung zum Mittagessen auf. An regulären Freitagen findet für die Hortschüler/innen in der Schulturnhalle ein kostenloses Fußballtraining statt, an dem alle interessierten Kinder teilnehmen können. An manchen Freitagen werden auch Ausflüge aller Art angeboten, z. B. Spielplatzbesuche, Kino, Freibad, Eis essen, usw. Auch am Freitag kann der Hort bis 17:00 bzw. 17.30 Uhr eine Betreuung gewährleisten.
- **Ferientage**
An Ferientagen öffnet der Hort bereits um 08:00 Uhr. An diesen Tagen wird weder Hausaufgaben- noch Lernzeit angeboten, hier richtet sich der Schwerpunkt auf die pädagogische Frei- und Projektzeit. Gegen 09:00 Uhr wird für alle angemeldeten

Schüler/innen ein großes gemeinsames Frühstück im Essensaal angeboten. Anschließend finden größere Angebote und Projekte (batiken, Pizza backen, Herbarium gestalten, Eier färben, Schlittschuh laufen) statt oder es wird ein Ausflug (Alpaka-Hof, Freibad, Münchner Tierpark, Pullman City, Mais-Labyrinth) gestartet.



3.5.3 Hausaufgabenbetreuung und Lernstrategien

Alle Schüler/innen werden in Kleingruppen nach Klasse und Alter aufgeteilt, somit hat jedes Kind seinen eigenen festen Platz. In jedem Lernzimmer, befindet sich eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin sowie ggf. eine Erzieherpraktikantin.

Um 14:00 Uhr beginnt die Hausaufgabenzeit. Jedes Kind bereitet seinen Platz vor und überprüft sein Hausaufgabenheft, damit pünktlich um 14:00 Uhr gestartet werden kann. Die Pädagogen achten auf eine angenehme, ruhige Lernatmosphäre, die Schüler/innen müssen bei Fragen oder Unklarheiten das Lehrerpult aufsuchen und die Pädagogen im Flüsterton um Hilfe bitten. Das pädagogische Fachpersonal orientiert sich ebenfalls am Hausaufgabenheft, dies bildet das Dreieck aller Beteiligten: Eltern – Schule – Einrichtung.

Die Pädagogen vermerken im Heft fertiggestellte Hausaufgaben, noch zu erledigende Aufgaben, vergessene Arbeitsmaterialien, Lernarbeiten für Zuhause, usw. Somit sind Lehrer/innen und Eltern immer auf dem aktuellen Stand. Die Hausaufgaben werden im Anschluss grob korrigiert und auf Vollständigkeit überprüft. Sollten die Schüler/innen um 15:30 Uhr noch nicht mit den schriftlichen Hausaufgaben fertig sein, wechseln sie in eine verlängerte Hausaufgabenrunde, die bis 16:00 Uhr geöffnet ist.

Die Pädagogen führen einmal im Halbjahr, bei Bedarf auch öfter, mit den Klassenleitungen ein intensives Entwicklungsgespräch. Die Lehrer/innen arbeiten hierbei sehr aktiv mit der Einrichtung zusammen und geben zusätzliche Arbeits- und Lernmaterialien mit oder notieren Zusatzaufgaben ins Hausaufgabenheft. Somit kann sehr intensiv mit dem Kind gearbeitet und Defizite oder Entwicklungsrückstände aufgeholt werden. Dies funktioniert allerdings nur in enger Zusammenarbeit und Absprache mit den Eltern.

3.6 Umsetzung des Schutzauftrags

Der Schutzauftrag wird im Sozialgesetzbuch SGB VIII § 8a schriftlich dargestellt. Die Pädagogen des AWO Hortes an der Schule St. Josef sind dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und zu protokollieren.

Gegebenenfalls ist das Personal dazu verpflichtet sich mit der Einrichtungsleitung abzusprechen und eine erfahrende Fachkraft hinzuzuziehen, um das Gefährdungsrisiko einschätzen zu können. Bei körperlicher und/oder seelischer Vernachlässigung, körperlicher und/oder seelischer Misshandlung und/oder sexueller Gewalt wird dies eingeleitet.

In starker Zusammenarbeit und intensiven Gesprächen mit den Eltern wird darauf hingewirkt, dass Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden. Durch Informationen bzw. Hilfestellung der Einrichtungsleitung, können die Eltern Gesundheitshilfen, Beratungen und Familienhilfen in Anspruch nehmen. Sollten Eltern oder Erziehungsberechtigte diese Maßnahmen nicht ergreifen und/oder weiterhin eine akute Gefährdung bestehen, ist die Einrichtungsleitung zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamts verpflichtet.

Das Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung ist in der Dienst- und Verfahrensordnung GF_DA_VA_23_Schutzauftrag_§8a.VA im QM-Handbuch II der AWO geregelt und jedem Mitarbeiter bekannt.

Ebenso verpflichten sich die Mitarbeiter/innen nach dem aktuellen Kinderschutzkonzept zu handeln. In wöchentlichen Teamsitzungen werden unter dem Punkt „kollegiale Beratung“ Informationen gesammelt und weitere Vorgehensweisen besprochen. Bei beobachteten Entwicklungsverzögerungen oder drohenden oder bestehenden Behinderungen werden die Eltern unverzüglich von der Einrichtungsleitung informiert und bei Bedarf beraten. Die weiteren Vorgehensweisen werden abgestimmt und erörtert, ob Fachdienste mit hinzugezogen werden sollen, um die Kinder innerhalb sowie außerhalb der Einrichtung entsprechend zu fördern. Die Einrichtungsleitung kann bei Bedarf die entsprechenden Fachdienst ermitteln und Kontaktdaten an die Eltern weiterleiten.

4. Kooperation

4.1 Elternarbeit

Eltern sind die wichtigsten Partner hinsichtlich der pädagogischen Arbeit im AWO Hort an der Schule St. Josef. Als Fachleute für ihre eigenen Kinder helfen sie dabei Erziehungs- und Bildungsprozesse im Hort bedürfnisorientiert umzusetzen. Im Sinne einer gemeinsamen Verantwortung für das kindliche Wohlergehen zählen vor allem die allseitige Förderung und die Unterstützung der Kinder, entsprechend ihres Entwicklungsstandes. Darüber hinaus finden Hilfestellungen und Beratungen statt, die Einrichtung kann zwischen den Familien oder geeigneten Hilfsinstanzen vermitteln. Ein großes Anliegen ist es, Eltern und Familien so intensiv wie möglich in die pädagogische Arbeit des Hortes miteinzubeziehen und sie so an wesentlichen Entwicklungsprozessen ihres Kindes teilhaben zu lassen. Neben der Transparenz des pädagogischen Handelns der Einrichtung, ist die Ermöglichung der Partizipation von Eltern hinsichtlich wichtiger Entscheidungen von genauso großer Bedeutung. Die Eltern haben die Möglichkeit bei Vorgehensweisen und Abläufen im Hortgeschehen mitzuwirken.

Im AWO Hort an der Schule St. Josef gibt es folgende Formen der Elternarbeit:

- **Elternbriefe**
Erscheinen in regelmäßigen Abständen
Eltern erfahren Neuigkeiten, Informationen zu Ausflügen oder Änderungen
Durch einen Rückgabezettel, der von jedem Elternteil ausgefüllt werden muss, haben die Eltern die Möglichkeit Wünsche, Anregungen und Kritik mitzuteilen.
- **Hausaufgabenheft**
Wichtige Verbindung zwischen Hort – Schule – Eltern
Bedeutende Geschehnisse können vermerkt werden, sowie die Erledigung der Hausaufgaben
Wichtig ist es, dass die Eltern täglich die Einträge der Pädagogen gegenzeichnen
- **Tür- und Angelgespräche, Telefonate**
Je nach Austauschbedarf der Eltern oder Pädagogen
- **Eltern- und Entwicklungsgespräche**
Eltern bekommen Einblicke in die Entwicklung, in die Arbeitsweise, im sozialen Bereich ihres Kindes
Eltern- und Entwicklungsgespräche werden persönlich, telefonisch oder schriftlich vereinbart
- **Elternbeirat**
Wird zum Schuljahresbeginn gewählt
Das Gremium besteht aus 6 – 8 Beiräten
Sie gestalten das Schuljahr aktiv mit und unterstützen das Team bei der Organisation von Ausflügen und Festen
Sie sind Sprachrohr zwischen Eltern und dem Team
- **Elternabend**
Ein Infoabend findet einmal im Schuljahr statt
Themenabende werden je nach Bedarf angeboten
- **Elternbefragung**
Findet einmal im Jahr anonym statt
Durch die Befragung soll ein gutes Verhältnis aufgebaut werden, indem Wünsche und Vorschläge respektiert und nach Möglichkeit auch umgesetzt werden
- **Beschwerdemanagement**
Die AWO Straubing verfügt über ein Beschwerdemanagement, dass im QM-Handbuch II geregelt ist.

4.2 Kooperationspartner

4.2.1 Interne Kooperationspartner

- **Grund- und Mittelschule St. Josef**

Der AWO Hort an der Schule St. Josef hat einen sehr engen Kontakt zur gesamten Schule St. Josef. Die Pädagogen der Einrichtung treffen sich zweimal im Schuljahr zu persönlichen

Gesprächen, um Entwicklungsfortschritte oder Rückstände und aktuelle Angelegenheiten zu besprechen. Die Einrichtungsleitung pflegt einen sehr regen Kontakt zur Schulleitung, mindestens zweimal im Jahr findet ein allgemeines Gespräch statt, ansonsten wird über Tür- und Angelgespräch, E-Mail oder Telefon kommuniziert. Die Schulleitung legt großen Wert darauf, dass sich der Hort bei Schulfesten und sonstigen schulischen Veranstaltungen beteiligt und gibt der Einrichtung die Möglichkeit, sich hierbei aktiv und kreativ miteinzubringen. Die Schulsozialarbeiterin ist in einigen der Lehrer-/Hortgesprächen anwesend und unterstützt die Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und Hort. Auch der Hausmeister der Schule steht dem Hortpersonal oft zur Seite und hilft technische Mängel zu beheben.

- **Interne Teamsitzungen**

Es finden 14 tägig Leitungsbesprechungen in der Geschäftsstelle der AWO statt. Hier kommen alle Einrichtungsleitungen der Kindertagesstätten der AWO und der dafür zuständige Abteilungsleiter zusammen. In dieser Teamsitzung werden alle relevanten Dinge besprochen und geplant, wie z. B. Teamführung, Problembehebungen, Rechtslagen, Schwierigkeiten, Änderungen, usw.

- **Interne Arbeitskreise**

Einmal im Quartal werden von der stellvertretenden Abteilungsleitung Arbeitskreise angeboten. Hierzu treffen sich wieder alle Leitungen der Kindertagesstätten. In diesem Kreis gibt es immer offene Runden, kollegiale Beratungen oder Tipps und Tricks zum Erstellen einer Konzeption.

4.2.2 Externe Kooperationspartner

- **Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Straubing**

Das Jugendamt Straubing stellt einen sehr wichtigen Kooperationspartner des AWO Horts an der Schule St. Josef da. Viele Schüler/innen der Einrichtung werden durch das Jugendamt betreut oder erhalten Zuschüsse für die Monatsbeiträge oder Essensgebuhren. Eine beidseitige kollegiale Zusammenarbeit zwischen der AWO und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie ist stets gegeben.

- **Erziehungsberatungsstelle**

Im AWO Hort kommt es ab und an vor, dass Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder Hilfe benötigen. In Gesprächen mit den Eltern kristallisiert sich oftmals heraus, dass eine Veränderung stattfinden muss. Die Erziehungsberatungsstelle kooperiert eng mit dem Hort zusammen. In solchen Fällen, dürfen die Pädagogen die Erziehungsberatungsstelle weiterempfehlen und Telefonnummern aushändigen.

- **Essensanbieter**

Die Einrichtung pflegt einen äußerst intensiven Kontakt zu dem Essenscaterer. Dieser ist sehr auf einen regelmäßigen Austausch mit dem Hort bedacht, damit Unstimmigkeiten mit Warmebehaltern, Speisenauswahlen, Mengen, usw. gar nicht erst auftreten.

4.2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Um die Transparenz der pädagogischen Arbeit im AWO Hort an der Schule St. Josef gewährleisten zu können und den Eltern und interessierten Außenstehenden jederzeit Einblicke ins Hortgeschehen zu ermöglichen, werden regelmäßig Eindrücke vom Hortalltag nach außen getragen.

Diese Arbeit beginnt bereits im Eingangsbereich des Hortes. Hier findet man eine Übersicht des aktuellen Teams mit Name und Berufsbezeichnung. Die Glaswand im Treppenbereich wird genutzt, um pädagogische Projekte, Höhepunkte des Hortalltags und geplante Ausflüge zu präsentieren. Durch die starke Zusammenarbeit mit den Eltern wird ebenfalls ein Stückchen Öffentlichkeitsarbeit praktiziert, denn die Eltern gehören mit zur Außenwelt und sind wichtige Partner. Im oberen Bereich der Einrichtung werden Informationen und Dokumentationen an Wandtafeln ausgehängt.

Für neue Kinder und deren Eltern werden ein Flyer, sowie eine Visitenkarte mit den Kontaktdaten der Einrichtungsleitung ausgehändigt. Den zentralen Baustein der Öffentlichkeitsarbeit stellt die Homepage der AWO Soziale Dienste GmbH mit der Hortwebsite (<https://www.awo-straubing.de/index.php/kindertagesstaetten/horte/st-josef.html>) dar. Auf dieser können sowohl allgemeine Informationen zur Einrichtung abgerufen, aber auch aktuelle Entwicklungen des Hortes St. Josef nachvollzogen werden. In Präsentationen bei Elternabenden oder Schulfesten können ebenfalls die wichtigsten Daten der Einrichtung, sowie wertvolle Informationen weitergetragen werden. Die Eltern und alle Interessenten haben hierbei die Möglichkeit aktuelle Entwicklungen oder Veränderungen im Hort zu erfahren. Die öffentliche Presse, insbesondere das Straubinger Tagblatt, wird in regelmäßigen Abständen herangezogen, um interessante Artikel über den Hort zu veröffentlichen.

5. Qualitätsmanagement

5.1 Maßnahmen der Qualitätsentwicklung

Qualität bedeutet, die eigene Arbeit ständig zu prüfen, neue Ziele zu setzen und Maßnahmen zur Verbesserung zu vereinbaren. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sind notwendige Bestandteile der Hortarbeit. Die sorgfältige Personalauswahl im AWO Hort an der Schule St. Josef ist von hoher Bedeutung. Durch Vorstellungsgespräche mit dem Abteilungsleiter der Kindertagesstätten und der Einrichtungsleitung und durch Probearbeit in der Einrichtung, kann eine geeignete Fachkraft gefunden werden und das Team kompetent abrunden.

Bei Neueinstellung finden eine Einarbeitungsphase sowie eine ausführliche Bekanntmachung bei Schüler/innen und Eltern statt.

In den jährlichen Mitarbeitergesprächen kann jede/r Mitarbeiter/in Probleme, Wünsche, Anregungen bei der Einrichtungsleitung ansprechen. Gemeinsam mit der Leitung werden Ziele aufgestellt und schriftlich fixiert, damit sie nicht in Vergessenheit geraten und immer wieder überprüft werden können, bevor sie letztendlich erreicht werden. Einmal pro Woche gibt es eine Teamsitzung, an der alle Mitarbeiter/innen teilnehmen. Jedes Mal wird zum Ende der Sitzung eine kollegiale Beratung angeboten. Hier können die Teammitglieder Situationen schildern und sich Hilfe, Ideen und Ratschläge einholen.

Die Eltern, Erziehungsberechtigten, sowie alle Beteiligten haben die Möglichkeit ein Beschwerdeformular auszufüllen. Hier kann eine Beschwerde klar und deutlich formuliert werden. Gemeinsam wird im Team eine Lösung gefunden, besprochen und umgesetzt.

Außerdem können alle Eltern und Erziehungsberechtigten jährlich ihre Meinung anonym in einem Fragebogen mitteilen. Dieser wird am Ende des Schuljahres ausgewertet und veröffentlicht.

Die Einrichtung ist aktiv am Qualitätsmanagement der AWO Straubing beteiligt. Die entwickelten QM-Handbücher sind für alle Mitarbeiter der AWO Soziale Dienste GmbH jederzeit frei zugänglich und ermöglichen ein gemeinsames Verständnis, strukturierte Arbeitsprozesse und zeitersparende Vorgehensweisen. Das Konzept der Einrichtung St. Josef wird kontinuierlich und regelmäßig überprüft und ggf. abgeändert.



5.2 Weiterentwicklung der Einrichtung

Der AWO Hort an der Schule St. Josef entwickelt sich ständig weiter. Momentan werden in Zusammenarbeit mit der Stadt und der Stadtgärtnerei Straubing die Außenanlagen erneuert und renoviert. Der Pflasterbereich ist bereits ausgetauscht und vergrößert worden, pinke Rosensträucher sind angepflanzt, der Weg zum Sportplatz ist komplett neu angelegt und dekoriert. In absehbarer Zeit werden die Balancier-Baumstämme entsorgt und gegen Neue ausgetauscht.

Im Jahr 2019 soll die gesamte Inneneinrichtung ausgewechselt und modernisiert werden. Vier Gruppenräume, ein Essenssaal und ein Büro für die Leitung sind in Planung. Zusätzlich werden alle Gruppenräume und der Essenssaal mit Lärmdämmung bestückt, anschließend folgt die Modernisierung.

Um den steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen gerecht zu werden, wird regelmäßig überprüft, welche Kapazitäten noch verfügbar sind. Durch einen modernen Bildschirm im Eingangsbereich können Eltern alle wichtigen Informationen ablesen und sich über den Hortalltag oder Veränderungen schlau machen.

5.3 Fort- und Weiterbildung des Personals

Permanent neue Herausforderungen und weitere Aufgaben, sowie neue Gesetzeslagen in der Kinder- und Jugendarbeit erfordern kontinuierliche Fort- und Weiterbildung. Dies betrifft die Leitung der Einrichtung genauso wie jedes einzelne Teammitglied. Der Träger befürwortet daher Weiterbildungswünsche der einzelnen Mitarbeiter/innen und stellt ein gewisses Budget zur Verfügung.

Grundsätzlich hat jede/r Mitarbeiter/in die Möglichkeit, zweimal im Jahr an einer geeigneten Fortbildung teilzunehmen, diese wird nach vorheriger Absprache mit der Leitung genehmigt. Inhalte und Ergebnisse der Fortbildungen, werden im Anschluss dem gesamten Team zur Verfügung gestellt.

Schlusswort und Teamgedanken

Liebe Eltern,

liebe Leser und Leserinnen,

Sie sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt und können sich somit ein klein wenig mehr vorstellen, wie vielfältig und wichtig die Hortzeit für Ihr Kind ist.

„Wir möchten, dass die Kinder gerne in den Hort kommen und sich bei uns wohl und geborgen fühlen.“

Dieses Konzept beschreibt die Ziele, welche wir mit unserer Pädagogik anstreben und umsetzen. Wir haben den Anspruch für die Kinder ein Lebensort zu sein, an dem sie sich, unabhängig von ihrer Kultur, Religion, Herkunft oder möglichen Beeinträchtigungen wohlfühlen und zu selbstbestimmten jungen Persönlichkeiten entwickeln können.

„Wir bieten vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten und wollen Kindern einen Raum geben eigene Entscheidungen zu treffen!“

Die Schülerinnen und Schüler sollen bei uns Möglichkeiten zur Entspannung finden und einen Ausgleich zum anstrengenden Schulalltag haben.

„Jeden Tag passiert etwas Neues, es wird nie langweilig.“

Da sich die Lebenswelt der Kinder gesellschaftsbedingt im ständigen Wandel befindet, obliegt auch unser Konzept einer stetigen Weiterentwicklung und Überprüfung. Gerne nehmen wir Ihre Wünsche, Anregungen und Verbesserungsvorschläge entgegen.

Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten dürfen und hoffen, dass es für alle eine fröhliche und erlebnisreiche Zeit wird.

„Menschen die mit Kindern arbeiten haben ein großes Herz.“

Stand: 16.11.2023

Bearbeitet durch: J. Willmerdinger